



Liebe Patientin, lieber Patient!

Im nachfolgenden Text erfahren Sie, warum Kalium für den menschlichen Körper unentbehrlich ist, welche Krankheiten durch einen Kaliummangel hervorgerufen werden und wie Sie einen Kaliummangel in den Griff bekommen können.

Kalium – ein lebensnotwendiger Mineralstoff

Kalium hält die „Betriebsspannung“ im Körper aufrecht und ist daher unentbehrlich. Ähnlich wie mit Elektrizität Nachrichten übermittelt und Motoren betrieben werden, sorgt Kalium für die Reizleitung in den Nervenbahnen und für die Bewegung der Muskeln. Auf diese Weise leistet Kalium einen wichtigen Beitrag für den regelmäßigen und kräftigen Herzschlag sowie für die Bereitstellung von Energie.

Ein ausgeglichener Kaliumhaushalt ist wichtig

Unter normalen Bedingungen werden beim gesunden Menschen über die Nieren, den Darm und die Schweißdrüsen jeden Tag etwa 2 bis 4 Gramm Kalium ausgeschieden. Die gleiche Menge wird mit einer ausgewogenen Mischkost täglich wieder aufgenommen. Da gesunde Nieren zu viel aufgenommenes Kalium automatisch wieder ausscheiden, kann ein Kaliumüberschuss nur in Ausnahmefällen entstehen. Sehr viel häufiger kommt es dagegen durch vielerlei Ursachen zu einem Kaliummangel (medizinisch: Hypokaliämie).

Wenn es an Kalium mangelt

Die häufigsten Ursachen für einen Kaliummangel sind erhöhte Kaliumverluste (z. B. durch Einnahme von Entwässerungstabletten und Abführmitteln, häufiges Erbrechen, anhaltenden Durchfall, starkes Schwitzen). Eine unzureichende Kaliumzufuhr mit der Nahrung kann ebenfalls zu Kaliummangel führen. Ein Mangel an Kalium kann sich z. B. in Form von Müdigkeit, Muskelschwäche, Verstopfung, Kribbeln und Taubheitsgefühl in Armen und Beinen, Muskelkrämpfen und Störungen der Herz- und Nierentätigkeit äußern.

Was tun bei Kaliummangel?

Wenn die oben geschilderten Beschwerden trotz Umstellung Ihrer Kost auf kaliumreiche Nahrungsmittel weiter bestehen, kann der Kaliummangel meistens nur durch die Einnahme von Kaliumpräparaten behoben werden. Dafür steht mit Kalium Verla® ein sehr gut verträgliches Arzneimittel zur Verfügung. Über einen längeren Zeitraum sollte Kalium Verla® allerdings nicht ohne ärztliche Kontrolle eingenommen werden. Bei eingeschränkter Nierenfunktion oder bei Einnahme bestimmter Medikamente kann nämlich ein „Zuviel“ an Kalium auch schädlich sein.

Verla-Pharm wünscht Ihnen gute Gesundheit!



Gebrauchsinformation

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage/Gebrauchsinformation sorgfältig durch, denn sie enthält wichtige Informationen für Sie.

Dieses Arzneimittel ist auch ohne ärztliche Verschreibung erhältlich. Um einen bestmöglichen Behandlungserfolg zu erzielen, muss Kalium Verla® jedoch vorschriftsmäßig angewendet werden.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie weitere Informationen oder einen Rat benötigen.
- Wenn sich Ihr Krankheitsbild verschlimmert oder nach 2-3 Wochen keine Besserung eintritt, müssen Sie einen Arzt aufsuchen.

1. Was ist Kalium Verla® und wofür wird es angewendet?
2. Was müssen Sie vor der Einnahme von Kalium Verla® beachten?
3. Wie ist Kalium Verla® einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Kalium Verla® aufzubewahren?
6. Weitere Angaben

Kalium Verla®

Wirkstoff: Kaliumcitrat

Der arzneilich wirksame Bestandteil ist Kaliumcitrat.

1 Beutel mit 5,4 g Granulat zur Herstellung einer Lösung zum Einnehmen enthält 2157,8 mg Kaliumcitrat 1 H₂O entsprechend 20 mmol = 780 mg Kalium.

Die sonstigen Bestandteile sind:

Sucrose 1,64 g, Citronensäure, Natriumcyclamat, Orangen-Aroma.

Kalium Verla® ist in Packungen mit 20, 50 und 100 Beuteln zu 5,4 g Granulat zur Herstellung einer Lösung zum Einnehmen erhältlich.

1. Was ist Kalium Verla® und wofür wird es angewendet?

- 1.1 Kalium Verla® ist ein Mineralstoffpräparat
- 1.2 von: Verla-Pharm Arzneimittel, 82324 Tutzing, www.verla.de
- 1.3 Kalium Verla® wird angewendet:
 - zum Kaliumersatz:
 - bei ausgeprägter Kaliumverarmung (Hypokali-

ämie) (Serumkalium unter 3,2 mmol/l), insbesondere bei gleichzeitig bestehender stoffwechselbedingter Übersäuerung (metabolische Azidose),

- bei neuromuskulären Störungen oder Herzrhythmusstörungen bei Kaliumverarmung,
- bei Kaliumverarmung bei gleichzeitiger Behandlung mit Digitalis.
- zum Vorbeugen einer Kaliumverarmung des Körpers (Hypokaliämie) (Serumkalium unter 3,5 mmol/l) bei stoffwechselbedingter Übersäuerung durch Ketonekörper (Ketoazidose).

2. Was müssen Sie vor der Einnahme von Kalium Verla® beachten?

- 2.1 Kalium Verla® darf nicht eingenommen werden:
 - wenn Sie überempfindlich (allergisch) gegenüber Kaliumcitrat oder einem der sonstigen Bestandteile von Kalium Verla® sind

www.verla.de





- wenn Sie an Krankheiten leiden, die häufig mit einem erhöhten Kaliumgehalt im Blut verbunden sind:
 - Verminderung des Körperwassers (Dehydratation),
 - eingeschränkter Ausscheidungsfunktion der Niere,
 - Nebennierenrindenerkrankung (Morbus Addison),
 - angeborene anfallsweise auftretende Muskelschwäche (Adynamia episodica hereditaria).
- wenn Sie an der seltenen, erblichen Fructose-Unverträglichkeit, einer Glucose-Galactose-Malabsorption oder einem Sucrase-Isomaltase-Mangel leiden.

2.2 Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Kalium Verla® ist erforderlich,

- bei Sichelzellanämie,
- bei gleichzeitiger Behandlung mit kaliumsparenden Diuretika (Entwässerungsmittel), Aldosteronantagonisten, ACE-Hemmern, Anticholinergika oder möglicherweise nierenschädigenden Medikamenten (nichtsteroidale Antiphlogistika - Entzündungshemmer - u. a.). Durch Wechselwirkung mit diesen Arzneimitteln, durch plötzlich auftretende Übersäuerung (Azidose), akute Einschränkung der Nierenfunktion oder andere Zustände kann ein zu hoher Kaliumgehalt im Blut (Hyperkaliämie) auftreten. Vor der Anwendung sind Elektrolyt- und Säure-Basen-Status, der Herzrhythmus und besonders bei älteren Patienten die Nierenfunktion zu kontrollieren. Diese Parameter sind während der Behandlung zunächst in kürzeren, später in längeren Zeitabständen zu überwachen.

Schwangerschaft:

Fragen Sie vor der Einnahme von allen Arzneimitteln Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Stillzeit:

Fragen Sie vor der Einnahme von allen Arzneimitteln Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen:

Es sind keine besonderen Vorsichtsmaßnahmen erforderlich.

Wichtige Warnhinweise zu bestimmten Bestandteilen von Kalium Verla®:

1 Beutel Kalium Verla® enthält 1,64 g Sucrose (Zucker) entsprechend ca. 0,14 Broteinheiten (BE). Wenn Sie eine Diabetes-Diät einhalten müssen, sollten Sie dies berücksichtigen.

Der häufige und dauernde Gebrauch von Kalium Verla® kann aufgrund des Zuckergehalts schädlich für die Zähne sein (Karies).

2.3 Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln:

Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel anwenden bzw. vor kurzem angewendet haben, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt.

Die Wirkung nachfolgend genannter Arzneistoffe bzw. Präparategruppen kann bei gleichzeitiger Behandlung mit Kalium Verla® beeinflusst werden.

- Herzglykoside, z. B. Digitalis: eine Erhöhung der Kaliumkonzentration im Blut und Körperwasser (extrazellulär) vermindert deren Wirkung, eine Erniedrigung verstärkt die Herzrhythmusstörungen begünstigende Wirkung von Herzglykosiden,
- Aldosteronantagonisten, kaliumsparende Diuretika (Entwässerungsmittel), ACE-Hemmer, nichtsteroidale Antiphlogistika (Entzündungshemmer) und peripher wirkende Analgetika (Schmerzmittel) vermindern die Kaliumausscheidung über die Niere,
- Anticholinergika hemmen die Darmbewegungen und erhöhen daher bei gleichzeitiger Anwendung das Risiko von Nebenwirkungen im Magen-Darm-Bereich,
- Die in Kalium Verla® enthaltene Citronensäure erhöht die Aufnahme von Aluminium- und Wismut-salzen und verstärkt damit deren Nebenwirkungen.

3. Wie ist Kalium Verla® einzunehmen?

Nehmen Sie Kalium Verla® immer genau nach der

Anweisung in dieser Packungsbeilage ein. Bitte fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht ganz sicher sind.

3.1 Art der Anwendung:

Verrühren Sie bitte den Inhalt eines Beutels in einem Glas Wasser, Mineralwasser, Tee oder Fruchtsaft und trinken Sie den Inhalt des Glases vollständig aus. Kalium Verla® soll während oder nach dem Essen eingenommen werden. Die Einnahme sollte auf 10-15 Minuten ausgedehnt werden und nicht im Liegen erfolgen.

3.2 Falls vom Arzt nicht anders verordnet, ist die übliche Dosis:

Die Dosierung richtet sich nach dem zu ersetzenden Mangel. Im Allgemeinen genügen 1-2 Beutel (entsprechend 20-40 mmol Kalium) 2-3mal täglich. Es sollten nicht mehr als 2 Beutel (entsprechend 40 mmol Kalium) auf einmal und nicht mehr als 7 Beutel (entsprechend 140 mmol Kalium) am Tag eingenommen werden.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, wenn Sie den Eindruck haben, dass die Wirkung von Kalium Verla® zu stark oder zu schwach ist.

In einem Beutel Kalium Verla® sind 1,64 g Sucrose enthalten. Bei Beachtung der Dosierungsanleitung werden bei jeder Anwendung zwischen 1,64 g und 3,28 g Sucrose zugeführt.

3.3 Wenn Sie eine größere Menge Kalium Verla® eingenommen haben, als Sie sollten:

Bei einer Überdosierung kann es zu lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen kommen. Zeichen einer Überdosierung können auch Missemfindungen, Lähmungen und Verwirrheitszustände sein. Wenden Sie sich deshalb bei dem Verdacht auf Überdosierung unverzüglich an einen Arzt!

3.4 Wenn Sie die Einnahme von Kalium Verla® vergessen haben:

Nehmen Sie beim nächsten Mal nicht die doppelte

Dosis Kalium Verla® ein, sondern setzen Sie die Behandlung mit der üblichen Dosierung fort.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann Kalium Verla® Nebenwirkungen haben.

Die Aufzählung umfasst alle bekannt gewordenen Nebenwirkungen unter der Behandlung mit Kaliumcitrat, auch solche unter höherer Dosierung oder Langzeittherapie. Bei der Bewertung von Nebenwirkungen werden folgende Häufigkeitsangaben zugrundegelegt:

<i>Sehr häufig:</i>	<i>mehr als 1 von 10 Behandelten</i>
<i>Häufig:</i>	<i>weniger als 1 von 10, aber mehr als 1 von 100 Behandelten</i>
<i>Gelegentlich:</i>	<i>weniger als 1 von 100, aber mehr als 1 von 1000 Behandelten</i>
<i>Selten:</i>	<i>weniger als 1 von 1000, aber mehr als 1 von 10000 Behandelten</i>
<i>Sehr selten:</i>	<i>weniger als 1 von 10000 Behandelten, einschließlich Einzelfälle</i>

4.1 Nebenwirkungen:

Selten kann es bei dazu veranlagten Patienten zu Übelkeit und Erbrechen kommen. Selten wurden auch Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Leibschermerzen und Durchfälle beschrieben.

4.2 Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Packungsbeilage aufgeführt sind.

5. Wie ist Kalium Verla® aufzubewahren?

Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren. Sie dürfen das Arzneimittel nach dem auf der Faltschachtel und dem Beutel angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden.

Aufbewahrungsbedingungen:
Nicht über 25°C aufbewahren.
Stand der Information: Juli 2006

6. Weitere Angaben

Kalium Verla® ist glutenfrei.

